

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 8 (1921)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

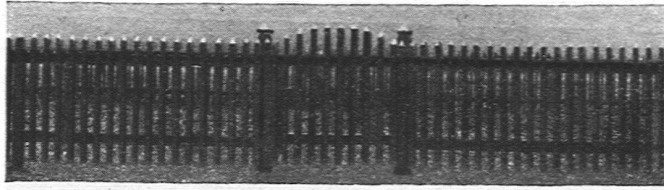
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

praktischen und konstruktiven Anforderungen erzeugte.

Jener alles durchdringenden Einheit des Bauens stellt Taut die neuzeitliche Siedlung gegenüber, das „Chaos“ der modernen Stadt, der „Rumpf ohne Kopf“. Und damit kommt er zu der entscheidenden Forderung der Stadtbekrönung. Er zeigt an Beispielen, durch Illustrationen reich belegt (u. a. Mont-Saint-Michel, Adrianopel mit der Selim-Moschee, indische Pagoden, Madura, Rangun, Bangkok; Danzig, Pisa), wie das Gotteshaus thronend, überragend in der Siedlung steht und sie beherrscht als Erscheinungsform eines gemeinsamen Innenlebens. Er sucht nach dem Gemeinsamen, das uns heute eint. Das Religiöse im Sinne der Alten besteht nicht mehr; eine jede Kirche steht vereinzelt da, in der Diaspora. Die Regierungsgewalt ist verteilt auf die unzähligen Verwaltungszweige, die Macht ist detailliert, und damit erlangen die Bezirksverwaltungen, auch architektonisch gewertet, einen sekundären Charakter. Der Staat ist heute Diener und nicht Herr; deshalb hat die Architektur keinen Anlaß, ihm mit einer nachempfundenen Repräsentation zu dienen. „Aus dem Nichts wächst Nichts. Und Architektur entsteht nur, wenn sie von einer Handlung getragen ist. Es ist nicht möglich, einen bloßen Gedanken ohne einen Handlungsvorgang Architektur werden zu lassen, weshalb alle modernen Denkmalsversuche zur Unfruchtbarkeit verurteilt sind, da nichts an und mit ihnen geschieht und sie schon in der Absicht auf äußerlicher Nachahmung mißverständener alter Werke beruhen. Der religiöse Vorgang im Tempel, das Opfer, die Messe u. dgl. war nötig, um die großen Bauten zu schaffen.“ Er findet als das heute Einende, gleichsam ein Christentum in neuer Form, den sozialen Gedanken; sozial im unpolitischen Sinn, als notwendige einfachste Beziehung von Mensch zu Mensch. Im Volkshaus mit dem großen Versammlungsraum, im Schauspielhaus, im Kristallhaus findet er den architektonischen Ausdruck für ein lebendiges, große Massen beherrschendes Empfinden. Ihnen überliefert er im schematischen Plan der neuen Stadt die Tradition der Kirche



DIE HOLZZAUNFABRIK LÖHNINGEN

von Jakob Müller-Bührer, Löhningen

empfiehlt sich zur Lieferung von

impr. Holzeinfriedigungen in allen Grössen

um Villen, Wohnhäuser, Fabriken, Kolonien etc.

Pfosten in Tannenholz, Eichenholz oder armiertem Beton. / **Staketten und Querlatten:** halbrund, aus sauber gehobeltem, feinfaserigem tannem Schwarzwalddholz. / Alle Holzteile nach eigenem **bewährtem Verfahren** in eigener Imprägnieranstalt **dauerhaft imprägniert.** / Die solideste, haltbarste und preiswürdigste **Holzeinfriedigung.**

Ich übernehme das Setzen selbst, liefere aber auch nur die Einfriedigungsbestandteile. Hunderttausende von lfd. m schon geliefert und aufgestellt. Man verlange die illustrierte Preisliste.

J. SCHMIDHEINY & C^{ie} HEERBRUGG

(Ranton St. Gallen)

liefern salpeterfreie

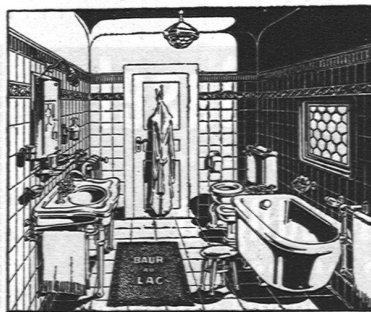
BACKSTEINE aller Arten, von größter Druckfestigkeit. Festigkeit gemäß den Normalien des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins wird mindestens garantiert.

PORÖSE PLATTEN für Scheidewände, Boden- u. Wandbeläge. Sehr leichtes, nagelbares, vollständig schallficheres Produkt. Bester und billigster Ersatz für Kork usw.

DECKEN - HOHLKÖRPER System Simplex, System Pfeiffer.

BEDACHUNGSMATERIALIEN in Naturrot u. engobiert

Referenzen, Muster und Prüfungsatteste stehen zur Verfügung.



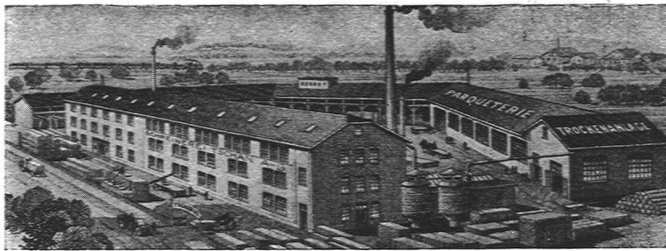
MAX WEDER & C^{ie}

ST. GALLEN



**Sanitäre
Anlagen**

**Waschküchen-
Einrichtungen**



SCHREINEREI TSCHAN A.G.

SOLOTHURN

FENSTERFABRIKATION

PARQUETERIE

BAUSCHREINEREI

GEGRÜNDET 1898 / TELEPHON 65



Imprägnier- anstalt und Sägerei

Bahnschwellen

Spezialhölzer f.
Bahn-, Brücken- u.
Wasserbau

Holzplaster für
Werkstätten, Fa-
brikräume, Straßen,
Brücken

Balken, Bretter
Pfähle, Latten

Imprägnierung mit
Teeröl und Triolith
nach den Vorschrif-
ten der Schweizer.
Bundesbahnen

J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

und des Rathauses; sie sind Zentrum in Plan und Krone, in der Gesamterscheinung zugleich. Dieser Aufbau, so utopistisch er gehalten ist —, er gewinnt Leben in den detaillierten Planskizzen, er gewinnt Berechtigung. Der Vorschlag mag problematisch erscheinen, — „vielleicht mit Recht — es mag die Stadtkrone einmal ganz anders ausfallen. Immerhin ist genug geschehen, wenn er sein bescheidenes Teil mit dazu gegeben hat, das Suchen in dieser Richtung anzuregen. Diese Arbeit soll bestenfalls eine Fahne sein, eine Idee und theoretische Anregung, deren endgültige Lösung vieltausendfältige Möglichkeiten in sich schließt“. Das Buch von Taut gesellt sich in wertvoller Weise zu einer Reihe von Publikationen des selben Verlags, die vorausmahnend seit langem eine Verinnerlichung anstreben, und die um dieser Aufrichtigkeit willen von ernst empfindenden Menschen stets geachtet wurden. Taut möchte aufbauen, deshalb hat er in schöner Weise sein Buch jedem „Friedfertigen“ zgedacht. H. R.

Das Kunstgewerbe an der Leipziger Messe. Das deutsche Kunstgewerbe nimmt an der Leipziger Messe mit jedem Jahr einen bedeutenderen Platz ein; insbesondere sind es der Wirtschaftsbund deutscher Kunsthandwerker, der Verband schlesischer Textilkünstlerinnen und die Vereinigung Münchner Kunstgewerblerinnen und Graphikerinnen, die in diesem Frühjahr in Leipzig vertreten sein werden. Ebenso werden auch die Wiener Werkstätten, die auf den Absatz in Deutschland angewiesen sind, trotz der hohen Spesen ihre Ausstellungsräume in Leipzig wiederum beziehen.

Die Aussichten für das Auslandsgeschäft sind angesichts der ungeklärten politischen Lage, der Weltwirtschaftskrise und der Einfuhrverbote für Luxuswaren in verschiedenen Ländern nicht sehr günstig. Immerhin wird mit Vorbedacht an der Vertretung deutscher Edeldarbeit an der Messe festgehalten. Man geht dabei vom Gedanken aus, daß dem Kunstgewerbe an Messen vor allem auch eine bedeutsame erzieherische Aufgabe zukomme. R. L.